

—

Der Schmerz, der mich immer durchs
rang, wenn ich meine Mitmenschen der
öffentlichen Schmachte, der gewaltthätis-
gen Peinigung, und dem Tode übergeben
sah; machte von meiner frühesten Ju-
gend an jeden Vorschlag, dem zufolge
die peinlichen Strafen könnten gemildert,
oder garl vermieiden werden, zu meinem
Lieblingsgedanken. Ich verschlang als
les, was ich über diesen Stoff geschrieben
fand, und dachte, wie jeder gerne über
den ihm interessantesten Gegenstande
denkt, auch selbst darüber nach. Die
menschenfreundliche Aufgabe der Kur-
fürstlichen Akademie von München:
Welche dauerhafte Mittel giebt es,
die Menschen ohne äußerliche Ge-
walt zum Guten zu führen, hatte
also einen großen Reiz für mich; ich

glaubte, manch richtiges darüber sagen zu können; doch wollte ich den Verdacht von mir ablehnen, als dächte ich mit gelehrten Männern um die Ehre des Vorzugs wetteifern zu können. Ich ließ also meine Abhandlung liegen, bis zur Zeit, wo das Urtheil über den Werth der eingelaufenen Preißschriften würde gefällt seyn, und wünsche mir nur den süßen Trost, möge man nützliches darinn finden!!!

Witzburg den 1sten März

1785.